



© gemeinfrei; Erben
unbekannt; Margarete Martus
Foto: Thomas Kumlehn

Scarborough
Margarete Martus, 10. Juli 1902 [10.07.1902]

Nachlass:	Martus, Margarete [Nachlassverzeichnis Malerei, Farbige Arbeiten auf Papier]
Nachlass-Nummer:	04
Objekttyp:	Farbige Arbeit auf Papier
Entstehungsort:	Scarborough
Technik / Material (Werteliste):	Aquarellfarbe, Gouache
Technik / Material (Freitext):	Gouache und Aquarellfarbe auf Papier
Maße (HxBxT):	21 x 24.5 cm
Signatur:	recto u.l.: M. Martus / 10. Juli 1902
Bezeichnung, durch Künstler/in:	recto u.l.: Sh[sic]arborough
Beschriftung, von fremder Hand:	[Es ist der nordenglische Ferienort Scarborough gemeint.] verso u.r.: In Ost-England / Selma u. ich fuhren hin, / als wir in England aus / dem Schiff gestiegen waren, ein / Herr empfahl es uns. (Bleistift)
Aktueller Standort:	Nachlass Margarete Martus
Aktuelle Inventarnummer:	04
Aktuelle Präsentation:	Depot
Eigentümer:	Albrecht Herrmann
Zugangsjahr:	1981
Zugangsart:	Erbe
Voreigentümer:	1961-1981 Liselotte Herrmann
Bemerkungen zur Provenienz:	Liselotte Herrmann war die Gastwirtin von "Baumgartenbrück" und jahrzehntelang Regionalchronistin von Geltow. In den 1930er Jahren beherbergten die Martus-Schwestern zumeist Berliner Sommergäste, so auch Liselotte Herrmann, geb. Lortzing, und ihre Eltern. Sie heiratete den Gastwirt, Eduard Herrmann, von "Baumgartenbrück" und eröffnete 1973 eine Heimatstube in ihrer Wohnung. Nach dem Tod von Margarete Martus bewahrte sie ihren Nachlass.

Kommentar / Kontext / entstanden auf ihrer Reise nach Schottland 1902
Wirkungsgeschichte:

Das Gros der von M.M. überlieferten

Landschaftsdarstellungen entstand auf Reisen, direkt vor Ort, was die Perforation der verwendeten Papiere/Kartons durch Reißzwecken nahelegt. Stilistisch bewegen sich ihre Landschaftsbilder zwischen der sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts in England (John Constable, William Turner) entwickelnden realistischen Richtung, die alle Einzelbeobachtungen der atmosphärischen Erscheinung und das Zeitmoment der Natur einbezieht, und der sich Mitte des 19. Jahrhunderts, in Frankreich entwickelnden Freilichtmalerei der Schule von Barbizon. (In dieser Entwicklung vgl. in Deutschland die Berliner Schule von Walter Leistikow und zuvor das Werk von Carl Blechen.) Es geht um das Erfassen der farbigen momenthaften, sich verändernden Gesamterscheinung während des Malprozesses vor Ort.

Die radikalen Neuentwicklungen in der Kunst seit 1880, sei des der Expressionismus, Kubismus, Futurismus etc., beeinflussten die Arbeitsweise von M.M. offenbar nicht. Sie blieb ihrer Melange aus impressionistischem und realistischem Form- und Farbvokabular treu. Ab ca. 1920 werden auch ihre Werke etwas großzügiger im Erfassen des Gesehenen.

„Wenn wir nun aber nach dieser Lehrerinnentätigkeit uns wieder selber gehören dürfen, so finden wir Erquickung in der Natur, in die wir uns als Künstler versenken [...] Wir erquicken uns im Beobachten und Studieren alles Gewachsenen und Gewordenen unbekümmert um die verschiedenen Richtungen, die in der Art des Darstellens eingeschlagen werden. Wir haben darum auch keine Jury. Wir sind keine Neusucher; denn wir halten nicht alles Neue für gut und finden die Sucht nach Neuem höchst verderblich; wir streben nicht nach Sensation, wir fassen die Kunst nicht auf als Richtung, sondern als Persönlichkeit.“ (zit.n. M.M.: Zur Eröffnung der Ausstellung von eigenen Werken künstlerisch tätiger Zeichenlehrerinnen, 17.10.1909, vgl. Bibliografie)

Nachlassbestand: ja

Zustand: befriedigend
Beschreibung des Zustandes: Perforationen durch Reißzwecken an allen Ecken, Klebeband o.m., Knick u.r., Stockfecke

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Farbe Digital Repro

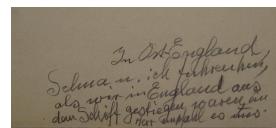
Ortsindex: Scarborough

Weitere Abbildungen



Margarete Martus
Scarborough, 1902
Gouache, Aquarellfarbe
21 x 24.5 cm
Bildausschnitt recto u.l.: M. Martus / 10. Juli 1902

© gemeinfrei; Erben unbekannt; Margarete Martus
Foto: Thomas Kumlehn



Margarete Martus
Scarborough, 1902
Gouache, Aquarellfarbe
21 x 24.5 cm
Bildausschnitt verso u.r.: In Ost-England / Selma u. ich fuhren hin, / als wir in England aus / dem Schiff gestiegen waren, ein / Herr empfahl es uns. (Bleistift)

© gemeinfrei; Erben unbekannt; Margarete Martus
Foto: Thomas Kumlehn